

## Stiller Zug Wiesbaden I - SK Niederbrechen II

1. Brett	Moritz, Peter	Römer, Torsten	Remis
2. Brett	Böhmer, Thomas	Fleckenstein, Lukas	Remis
3. Brett	Stratmann, Gerrit	Beinrucker, Markus	Remis
4. Brett	Bratmann, Marc	Hardt, Bernd	0:1
5. Brett	Bolduan, Michael	Janzen, Andreas	0:1
6. Brett	Sitta, Stefan	Götz, Andreas	Remis
7. Brett	Nesar, Abdul Musawer	Rabiya, Karim	0:1
8. Brett	Spiegel, Nina	Schäfer, Moritz	Remis
Gesamt			2,5:5,5

In der vorletzten Runde wollten wir die Niederlage aus der Vorrunde wiedergutmachen und beim Tabellenletzten aus Wiesbaden punkten. Clemens spielte in dieser Runde bei der 1. Mannschaft in Fulda und wurde von Moritz als Ersatzspieler ersetzt.

Mein Gegner und ich spielten eine ruhige Eröffnung in der eine ausgeglichene Mittelspielstellung entstand. Relativ früh bot Weiß Remis, was ich nach einem Blick auf die anderen Bretter annahm. 0,5:0,5

Bei Andreas Götz war bereits in der Eröffnung mehr los und durch die unterschiedlichen Rochaden startete Weiß einen Königsangriff, den Andreas mit aller Mühe abwehren musste. Die Stellung wirkte auf den ersten Blick schwierig, aber Weiß konnte den eingesperrten schwarzen König nicht ausnutzen, sodass Andreas im Zentrum zu Gegenspiel kam. Er versuchte dort einen Vorteil zu erlangen, willigte dann jedoch ins Remis ein, da Weiß drohte auf die 7. Reihe einzudringen. 1:1

Bernd steckte in der Eröffnung viel Zeit in die Stellung, um auszurechnen, ob er den gegnerischen Bauern auf g2 gewinnen kann. Schließlich entschied er sich dafür, diesen zu schlagen und musste in der Folge genau spielen, um die Drohungen seines Gegners zu abzuwehren. Im Mittelspiel konnte Bernd seinen Vorteil noch vergrößern und Weiß gab auf, als die Stellung nicht mehr zu retten war. 1:2

Moritz setzte das Zentrum seiner Gegnerin gut unter Druck und zwang sie, viel Zeit zu investieren. Im Mittelspiel fand er nicht die beste Fortsetzung und Weiß konnte eine bessere Stellung erreichen. Da sie bis zur Zeitkontrolle fast nur noch mit dem Inkrement spielte, übersah sie im Endspiel mit ungleichfarbigen Läufer den Gewinn zweier Bauern und Moritz erreichte so ein vorteilhaftes Endspiel. In diesem Endspiel verrechnete er sich jedoch und fand so nicht den korrekten Weg. Durch einen Freibauern konnte Weiß den gegnerischen Läufer von der Deckung ablenken und so das Remis erreichen. 1,5:2,5

An Brett 3 spielte Schwarz sehr früh einen Angriff am Königsflügel, den Markus versuchte durch Gegenspiel in der Mitte zu verhindern. Die Stellung war relativ unklar mit Chance für beide Seiten. In der komplexen

---

Stellung fanden beide Parteien nicht den entscheidenden Schlag, sodass ein Doppelturmendspiel mit leichtem Vorteil für Weiß entstand. Markus musste für den Abtausch der Türme einen seiner Mehrbauern aufgeben und konnte das Bauernendspiel nicht mehr gewinnen. 2:3

Karim nutzte früh aus, dass Schwarz seinen König nicht aus der Mitte bringen konnte und gewann einen Läufer für 3 Bauern. Die schwarzen Bauern waren nur schwer zu decken, sodass Karim den Vorteil im Mittelspiel erweitern konnte. Schwarz stellte mit seinen beiden Türmen noch einige Drohungen auf, jedoch ließ sich Karim die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. 2:4

In Torstens Partie an Brett 1 entstand eine offene Partie, in der Schwarz die Bauern auf dem Damenflügel in Richtung Grundreihe bringen wollte und Torsten mit Weiß nach Gegenspiel am Königsflügel und im Zentrum suchte. Nachdem Schwarz durch eine taktische Verwicklung die Bauern bereits weit nach vorne brachte, opferte Torsten auf h7 einen Läufer, um den König unter Druck zu setzen. Es war schwierig vorherzusehen, wer das bessere Ende auf seiner Seite haben würde. Durch die passiven schwarzen Figuren konnte Torsten seine Zentrumsbauern nach vorne treiben und so seinen Gegner unter Druck setzen. Mit Blick auf den Stand im Mannschaftskampf einigten sich beide auf Remis und der Mannschaftssieg war erreicht. 2,5:4,5

Als letzter wollte Andreas Janzen sein mittlerweile entstandenes Endspiel gewinnen. In der Eröffnung konnte Andreas die passive Ausrichtung seines Gegners gut ausnutzen und über die halboffenen Linien im Zentrum Druck aufbauen. So erreichte er eine positionell leicht bessere Stellung, in der der entscheidende Schlag aber nicht einfach zu finden war. Um die Zeitkontrolle konnte er eine Unachtsamkeit ausnutzen und gewann einen Bauern. Es entstand ein Leichtfigurenendspiel mit Bauern auf beiden Flügeln mit einem weißen Läufer gegen den schwarzen Springer. Andreas konnte den gegnerischen Freibauern mit seinem Läufer aufhalten und die eigenen Bauern in Richtung Grundreihe bringen, sodass Schwarz sich geschlagen gab. 2,5:5,5

Am Ende gewinnen wir den Mannschaftskampf mit 5,5:2,5 deutlicher als es in der Zwischenzeit aussah. In der Tabelle stehen wir mit 8 Mannschaftspunkten auf dem 6. Platz, der uns dank 2 Mannschaftspunkten und 4 Brettspunkten Vorsprung vermutlich nicht mehr zu nehmen ist. Am letzten Spieltag haben wir den Tabellenführer aus Biebertal zu Gast und wollen den letzten Schritt in Richtung Klassenerhalt gehen.